

# Rundbrief

DPAG / G 5949

1/2004



Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen  
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

## Ohrwürmer und Herzbekennnisse

„Ohrwürmer“ – wer kennt sie nicht? Eine Melodie, die wir summen oder gedankenverloren vor uns hin singen – in endlosen Schleifen. Manchmal ist der Inhalt so banal, dass wir uns über uns selbst wundern. Wie sind wir nur an diese musikalische Klette geraten?

Eine der vielen Tonfolgen aus dem Musical „Bastard“, die mich seit einiger Zeit begleiten, ist der Liedanfang: „Zum Beten zu stark, zum Leben zu schwach...“ Eine Aussage, zu der sich viel und unterschiedliches sagen lässt. Wer kennt nicht Augenblicke der Stärke und des Triumphes: Etwas ist geschafft und Zufriedenheit, Freude, Erleichterung, Optimismus und Stolz bestimmen das Klima. Doch auf einmal merken wir, wie uns das Leben aus der Hand gleitet und hilflos lässt. Vielleicht ist uns das Beten noch vertraut. Selbstverständlich ist es nie. Rückblickend sieht man: Es gab Zeiten, in denen man gern und kindlich gebetet hat und Lebensabschnitte, wo Arbeit und Selbst-Sicherheit das Gebet verdrängten. Manchmal blockierten Rebellion und Sucht ein ehrliches Reden mit Gott. Resignation und Angst, dass und wie Gott antworten wird, ließen das Herz leer und die Lippen stumm bleiben.

Doch in jeder Situation gibt es den Weg zu Gott hin.

Die Schwäche meines Lebens kann mich dazu bringen, Halt bei ihm zu suchen und zu finden. In guten Zeiten darf ich dankbar sein für alles Glück und es Gottes starker Hand anvertrauen.

Vielleicht ist es das Größte, Zentralste im menschlichen Leben: ehrlich und vertrauensvoll beten zu können. Als Herzensbekenntnis.

# BASTARD – Premiere eines außergewöhnlichen Musicals

Mit stehendem Applaus verabschiedeten 450 Gäste im ausverkauften Hückeswagener Forum die Aufführenden des Musicals BASTARD. Sie hatten die Premiere eines außergewöhnlichen musikalischen Werks miterlebt. In BASTARD spielen ehemals straffällige und süchtige junge Menschen ihre eigenen Lebensgeschichten.

Hier ein Presseecho aus dem Lokalteil der Rheinischen Post / Bergischen Morgenpost:

## Musical mit viel Herzblut

*Ein über hundertköpfiger Chor, 35 Akteure auf der Bühne und 15 Instrumentalisten: Es war rekordverdächtig, was der Teestubenchor bei den Aufführungen des Musicals „Bastard“ auf und vor die Bühne brachte.*

Von THOMAS KRUMM

Zu sehen war am Wochenende im Musical „Bastard“, inszeniert vom Teestubenchor der Gefährdetenhilfe Scheideweg, die Geschichte von Kai, Sohn eines amerikanischen Besatzungssoldaten und einer Deutschen, der auf der glatten Bahn des deutschen Wirtschaftswunders immer mehr ins Rutschen gerät. Nachdem der Krieg und die Ängste der Menschen endlich vorbei sind, gilt es wieder nationales Selbstbewusstsein zu gewinnen: „Stolz sind wir auf das, was wir neu aufgebaut haben durch Fleiß“, erklingt die neue Devise. Man tanzt um das neue goldene Kalb: die Leiter des Erfolges, was choreographisch von den Tänzern sehr schön umgesetzt wurde. Die Schule vermittelt verwertbares Faktenwissen. Ein prächtiger sechsköpfiger a-capella-Chor von Lehrern macht in „Bastard“ ein für alle mal deutlich, dass der Bau von Spinnennetzen und die Geometrie des gleichschenkligen Dreiecks wichtiger sind als die Frage nach dem Sinn des Lebens. Kais Vater, der in Wirklichkeit sein Großvater ist und sich nur deshalb als sein Vater ausgab, um Kais Herkunft von einem Besatzungssoldaten zu verschleiern, entwirft das Feindbild des Wirtschaftswunderlandes: „Faulenzer, Kommunisten ... Zu meiner Zeit hätte es so etwa nicht gegeben.“ Kais Mutter, die ihm bisher als



seine Schwester verkauft wurde, klärt ihn schließlich über seine Herkunft auf. Er bricht mit seiner Familie und gerät in einen unaufhaltsam in die Katastrophe führenden Strudel von Spielsucht, Kriminalität und immer weiter steigenden Konsumansprüchen.

# BASTARD – Premiere eines außergewöhnlichen Musicals

## Träume platzen

Immerhin: Seine Freundin hält sechs Jahre lang zu ihm, bis sie vom Scheitern ihrer Träume von einer besseren Welt und von ihrer Drogensucht in den Suizid getrieben wird. Nun beginnt Kai intensiver über den Sinn des Lebens nachzudenken, begleitet von der dringenden Ansprache des Chores und des Solo-Cellos: „Was wäre, wenn es Gott doch gäbe, was bedeutete das für unser Leben?“. Kai findet den Weg zurück ins Leben: „Gott, wenn es dich gibt, dann hör mein Gebet, dann hilf mir heraus und lass mich hier nicht allein.“ Das Gebet gibt ihm



Kraft, seine kriminelle Karriere zu beenden und sich der Polizei und dem Gericht zu stellen.

Es war beeindruckend, mit wie viel Herzblut und Engagement die Darsteller diese Geschichte spielten, mit der sich viele von ihnen - zumindestens in Teilaspekten - identifizieren konnten. Und was sie dabei auf die Bühnen stellten, war äußerst vielseitig und sorgte mit vielen Wechseln im Dargebotenen dafür, dass keine Langeweile aufkam: Sprechtheater, Chorgesang, Solo-Gesang und schöne choreographische Einlagen, zwischendurch auch eine Großleinwand, vermittelten die Geschichte, die das Publikum offenbar erreichte. Es gab langen Beifall und zwei Lieder des um alle Mitspieler verstärkten Chores, die Gottes Gnade und Güte priesen.



# Besucher in Schloß Wendorf

## Aus Schwerin: Innenminister Dr. Timm

„Hier finden junge Menschen für ihre Seele ein Zuhause.“ Mit diesen Worten beschrieb Innenminister Dr. Gottfried Timm seine Eindrücke bei einem Besuch in „Schloß Wendorf“. Der Politiker aus Mecklenburg-Vorpommern sprach mit den jungen Leuten und Mitarbeitern der Gefährdetenhilfe Waren und informierte sich über deren Arbeit im Müritz-Kreis und in den Gefängnissen Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die weltweiten Aktivitäten.



Innenminister Dr. Timm (rechts) beim Besuch einer  
Wohngemeinschaft in Schloß Wendorf

Dr. Timm war bis in die Wendezeit hinein als Pastor im benachbarten Röbel tätig. „In der Kirchengemeinde ging es mir genauso wie heute in der Politik um den einzelnen Menschen“, so der SPD-Politiker. Zur DDR-Zeit sei die Kirche Sprachrohr für viele Menschen gewesen, die dem Regime ablehnend gegenüber standen. Der in der Politik tätige Theologe bedauerte, dass heute viele gesellschaftlich aktive Gruppen keinen Kontakt zur Kirche hätten.

Zum Thema Jugendkriminalität sagte Dr. Timm, dass viele straffällige Jugendliche für den Ausstieg aus der Kriminalität ein alternatives Lebensumfeld brauchen. Friedel Pfeiffer erläuterte dem Gast aus Schwerin das Konzept der Gefährdetenhilfearbeit: das Miteinanderleben, die Freizeitgruppen für bürgerliche Menschen und kriminelle Aussteiger sowie Arbeitstraining und Ausbildung in eigenen Betrieben.

Seine Unterstützung sicherte der Innenminister für das Projekt „Integrate International“ zu: Hier soll für aus der Straf- oder Untersuchungshaft abzuschickende Menschen durch die weltweite Kommunikation von Straffälligenhilfevereinen eine Vorbereitung ihrer Rückkehr in die Herkunftsländer möglich werden. Dr. Timm will den Kontakt zu den für Abschiebungen zuständigen Mitarbeitern seines Ministeriums herstellen.

# Besuche

## Aus Berlin: Dirk Manzewski MdB

Gleich am nächsten Tag konnte die Gefährdetenhilfe Waren ihren Erfahrungsaustausch auf der politischen Ebene fortsetzen: Dirk Manzewski, Bundestagsabgeordneter und Berichterstatter der SPD im Rechtsausschuss des Bundestages, besuchte Schloß Wendorf. Als ehemaliger Jugendstaatsanwalt und Richter zeigte er sich als kompetenter Gesprächspartner zum Thema Strafrecht. In Schloß Wendorf sprach der Rechtspolitiker mit einigen jungen Menschen, die im Zusammenhang mit ihrer Drogenkarriere straffällig geworden waren. Am Ende der etwa zweistündigen Begegnung sagte Dirk Manzewski zu, sich im Bundestag nach Möglichkeiten der Berichterstattung zum Thema Strafvollzugsentwicklung zu erkundigen.



Dirk Manzewski mit Friedel Pfeiffer und Andrea Müller (v.l.n.r.) in Schloß Wendorf

## Begegnung mit dem Auslandsbischof der EKD

Bei einer Begegnung in Hannover informierte sich der Auslandsbischof der EKD, Dr. Rolf Koppe, über die Arbeit der Gefährdetenhilfe und speziell über unser internationales Programm „Integrate International“. Wir stellten dabei unsere Auslandsarbeit und das Konzept „Integration in Lebensräume“ vor: offene Familien, marktwirtschaftliche Betriebe, integrative Freizeitgruppen. Bischof Koppe und der Mittel- und Osteuropareferent Oberkirchenrat Reiner Rinne berichteten



Begegnung in Hannover : Geschäftsführer Friedel Pfeiffer, Bischof Rolf Koppe, Olga Schremser, Oberkirchenrat Reiner Rinne und Edmund Lück (v.l.n.r.).

von Partnerkirchen insbesondere in Osteuropa, die ein Engagement in der Gefängnisseelsorge begonnen haben. Mit dabei waren Edmund und Olga, die von ihrer Lebensveränderung durch die Beziehung zu Jesus Christus, ihrem Ausstieg aus Kriminalität und Droge und von ihrem Neuanfang in einer christlichen Gemeinschaft berichteten.

# News

## Fam. Fischer (Kreckersweg)

- **Mohamed** hat uns im Gefängnis kennen gelernt, ist nach seiner Entlassung rückfällig geworden. Er ist nun zu uns gezogen, um sein Leben zu verändern.

## Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Maik** und **Bernd** sind aus der Wohngemeinschaft ausgezogen und haben in der Nähe eine eigene Wohnung bezogen.

## Fam. Kim (Mongolei)

- Für ein halbes Jahr ist **Lisa** zu Dong Hwan und Miriam Kim in die Mongolei gereist, um sie dort in der Gefährdetenhilfe-Arbeit zu unterstützen.

## Fam. Pfeiffer (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Jens** (21) hat nach seinem Herzstillstand im Oktober letzten Jahres seine Reha-Maßnahme beendet und macht langsame Fortschritte. Er braucht weiter unsere Gebete.

## Praktikanten

- **Dieter** und **Artur** haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mitgelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

## Verlobung

Gottes Segen für ihre Verlobungszeit wünschen wir

**Eugenia Ernowski & Maik Sodmann**

## Kinder

**Alfred & Kerstin Enns** freuen sich über die Geburt ihres ersten Sohnes **Lars**.

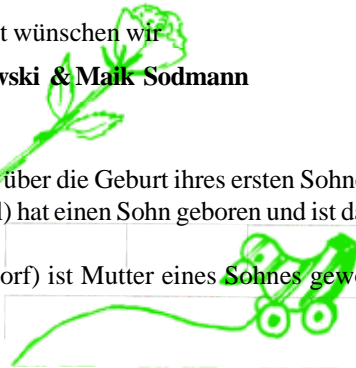
**Helena Weber** (Fam. Zimmerbeutel) hat einen Sohn geboren und ist dankbar für ihren **Marc**.

**Rebecca Hölz** (Fam. Müller/Wendorf) ist Mutter eines Sohnes geworden und freut sich über **Lukas**.

## Erfolgreiche Azubis

Zwei Auszubildende im Pflanzenpark haben in den letzten Wochen ihre Abschlussprüfung bestanden: als Verkäuferinnen im Fachbereich Pflanzen- und Gartenbedarf haben **Eugenia** (Fam. Enns) und **Qingjiao** (Fam. Meister) ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Bisher konnten in unseren unterschiedlichen Arbeitsbereichen 36 junge Leute



ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. In den Berufsbildern Industriemechaniker, Gärtner, Gartenwerker sowie in den Bereichen Büro- und Einzelhandel, Floristik und Hauswirtschaft befinden sich z.Zt. bei uns 23 Personen in Ausbildung.

## Aktuelles aus der Gefährdetenhilfearbeit im Internet und per Email

Per Email und im Internet bieten wir tagesaktuelle Informationen aus der Gefährdetenhilfearbeit in Hückeswagen und über die Situation in der weltweiten Gefängnisarbeit:

Der GFH-Newsletter stellt aktuelle Berichte von Ereignissen in Scheideweg per Email zur Verfügung. Mit dem integrate-newsletter können Meldungen aus der weltweiten Gefängnisarbeit bezogen werden – in Deutscher oder in Englischer Sprache. So kann man aktuell am Ball bleiben und erfahren, was sich in Scheideweg und rund um den Globus in der Gefährdetenhilfearbeit bewegt.

Auch auf den Internetseiten „[www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)“, „[www.schlosswendorf.de](http://www.schlosswendorf.de)“ und „[www.integrate-international.org](http://www.integrate-international.org)“ stehen die aktuellen Informationen im Vordergrund. Dort können sich alle Interessierten für die newsletter eintragen - oder auch per Email-Bestellung an [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de). Wir freuen uns auf alle Anregungen und Beiträge dazu!

## Herzliche Einladung zum Osterbasar im Pflanzenpark: 1000 Ideen fürs Osterfest

Bei uns gibt es vieles zu entdecken ...

### Blumen

Blumensträuße - farbenfroh arrangiert, ausgewählte Osterdekorationen und Kunstgewerbe, Zimmerpflanzen, Innen- und Außenkeramik, Silberschmuck, Uhren, antike Möbel, Textilien und besondere Wohnaccessoires ...

### Attraktionen

Besondere Attraktionen an den Wochenenden:  
Eierfärben wie zu Großmutterns Zeiten- wunderschöne Frühlingssträuße von unseren Floristen für Sie gebunden ...



### Unsere Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags von 9.00 - 18.30 h

Donnerstags von 9.00 - 20.00 h

Samstags von 9.00 - 16.00 h

# Verschiedenes

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung laden wir alle Mitglieder und Freunde ein, und zwar treffen wir uns am

**Samstag, den 15. Mai 2004 um 14.30 Uhr**  
im **Begegnungszentrum** Scheideweg  
Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen

Im Anschluß an die Versammlung sind alle zu Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen. Außerdem kann der Anbau der Wohngemeinschaft Feuerhahn (Unterscheideweg 10) von allen Interessierten besichtigt werden.

## Jugendarbeit in unserer Stadt: die BÜFFELBUDE

Ende Januar erlebte die „Büffelbude“ im Jugendtreff der Stadt Hückeswagen einen guten Start: mehr als 20 Jugendliche nahmen an dem Programm teil. Ehrenamtliche Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe Scheideweg bieten ihnen dort kostenlos Nachhilfeunterricht an. Schülern von Haupt- und Realschule sowie aus dem Gymnasium, von der Volkshochschule und einer technischen Abend- schule nahmen das Angebot wahr. Die meisten Schüler kommen aus den Klassen 7 bis 9. Besonders nachgefragt wurde Englisch, gefolgt von den Fächern Mathe- matik und Deutsch.

Selbst das WDR- Regionalfernsehen inter- essierte sich für dieses Projekt: Ein Fernsehteam begleitete die Auftakt- veranstaltung und inter- viewte Schüler und Mitar- beiter.

Seit Mai 2003 engagieren wir uns mit einem regelmä- ßigen Programm in den Jugendräumen der Stadt



Hückeswagen. Anfang 2004 startete nun die in Abstimmung mit dem Stadt- jugendpfleger entwickelte „Büffelbude“. Abiturienten, Studenten, junge Berufs- tätige engagieren sich in ihrer Freizeit für dieses Programm. Neben dem Schulst- off werden auch Themen wie „Bewerbungsgespräche vorbereiten“ und „Wie organisiere ich mein Lernen?“ eine Rolle spielen.

## Verschiedenes

Wie wichtig Nachhilfeunterricht ist, erleben wir bei unseren eigenen Auszubildenden: Unter den 23 jungen Lehrlingen befinden sich viele, die keinen Schulabschluss erreicht haben und heute durch Nachhilfeunterricht die Grundlage für eine erfolgreiche Berufsausbildung erhalten.

### Aus dem BSDG-Vorstand

Den Aufbau eines Informationsdienstes zum Themengebiet Strafvollzug und Straffälligenhilfe beschloss der BSDG-Vorstands auf seiner Sitzung in Breitscheid (Hessen). Die „Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen“ (kurz: BSDG) wird auf ihrer Homepage „[www.integrate-international.org](http://www.integrate-international.org)“ Informationen aus aller Welt in deutscher und englischer Sprache anbieten. Zusätzlich wird ein entsprechender Email-Newsletter angeboten. Eigene Recherchen und die Nutzung des Nachrichtendienstes AFP werden dieses Angebot ermöglichen. Der Nachrichtendienst wird den Mitgliedsvereinen der BSDG zugleich die Möglichkeit bieten, eigene Informationen in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Auf der Tagesordnung der Vorstandssitzung standen auch die Internationalen Gefährdetenhilfeforen 2004 und 2005: „Den Rückfall verhindern“ wurde zum Schwerpunktthema des Internationalen Forums 2004 in Hessen (Flensunger Hof) gewählt.

Für das Internationale Forum 2005 wurde Mecklenburg-Vorpommern als Konferenzort gewählt.

Der BSDG-Vorstand traf sich auf dem „Hofgut Begegnungen“ der Gefährdetenhilfe Breitscheid e.V. (Westerwald): Auf diesem Bauernhof werden straffällige junge Menschen in der Landwirtschaft angeleitet und ausgebildet. Als zusätzliche Angebote werden auf dem Hofgut eine Schreinerei, ein Cafe, ein Pfadfinderlager sowie ein Lama-Tracking vorgehalten.



Die Mitglieder  
des BSDG-  
Vorstands

## Vorgestellt: Kontaktgruppe JVA Köln /Frauen

*In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichten Kontaktgruppenmitglieder aus den Kontaktgruppen in den unterschiedlichen Vollzugsanstalten und Jugendarrestanstalten. Unser Vorstandsmitglied Rosi Nägelkrämer erzählt von der Kontaktgruppenarbeit im Frauengefängnis in Köln:*



In der JVA Köln sind insgesamt ca. 1250 Gefangene inhaftiert, unter ihnen etwa 200 – 220 Frauen. Die JVA hat einen jährlichen Durchlauf von ca. 16.000 Inhaftierten und einen hohen Ausländeranteil mit 40-50 Nationalitäten. Wie auch andere Haftanstalten ist die JVA Köln überbelegt.

Jede Woche Dienstag besuchen wir mit etwa 10-15 ehrenamtlichen Mitarbeitern das Gefängnis. Dort haben wir Kontaktgruppen in zwei unterschiedlichen Frauen-Hafthäusern und eine Gruppe bei den Männern. Wir, als Leute „von draußen“, sind sehr unterschiedlich, Junge und Alte, Männer und Frauen. Uns verbindet der Wunsch, hinter den Gittern von der Liebe Gottes weiterzusagen.

In einer großen Runde sitzen wir mit den inhaftierten Frauen zusammen. Zu Anfang singen wir gemeinsam einige Lieder und denken bei einer Andacht darüber nach, was das Wort Gottes mit unserem Leben zu tun hat. Die meiste Zeit verbringen wir dann in persönlichen, seelsorgerlichen Gesprächen .

Vor 14 Jahren ist mir diese Arbeit im Gefängnis wichtig geworden. Damals zog meine Tochter aufgrund ihrer Heroinabhängigkeit in eine Wohngemeinschaft der Gefährdetenhilfe. Durch die Besuche in der Wohngemeinschaft merkte ich: Die Sache mit Gott ist nicht nur die Rettung für meine Tochter, sondern ich kann eine persönliche Beziehung zu Gott haben und bin nur ein Gebet weit von ihm entfernt. Ein Jahr später als meine Tochter nahm ich Jesus Christus als meinen Herrn und Erlöser an. In unserem familiären Durcheinander hat Gott Wunder getan: unsere Tochter ist aus der Drogenabhängigkeit und der Kriminalität herausge-

kommen und unsere Familie ist zusammengeblieben. Diese Erfahrung hat in mir den Wunsch geweckt, Menschen hinter den Mauern und am Rande der Gesellschaft, ein Stück Freundschaft und Hoffnung zu bringen und ihnen die Möglichkeit aufzuzeigen, dass Jesus von Schuld und Sucht befreien kann.



# Termine

## März 2004

- 05.03. Realschule Hückeswagen – Schulunterricht (10.35)  
06.03. BASTARD – Das Musical: in Windeck-Rosbach, Aula der Hauptschule (19.30)  
06.-07.03. Spatzenfreizeit in Wendorf  
12.03. JVA Wuppertal – Volleyballturnier (14.00)  
Mitgliederversammlung der Bergischen Gefängnisgemeinde im Begegnungszentrum (18.00)  
13.03. Hallenfußballturnier der „Christlichen-Fußball-Liga“ in Wermelskirchen (10.00 – 17.00)  
BASTARD – Das Musical: in Siegen-Weidenau, Bismarckhalle (19.30)  
15.03. Albert-Schweizer-Realschule Remscheid-Lennep – Schulunterricht (7.45)  
18.-25.03. Besuch einer Delegation des Mongolischen Strafvollzugs in Scheideweg  
19.-28.03. Osterbasar in Schloß Wendorf  
21.03. BASTARD – Das Musical: JVA Wuppertal (10.00)  
22.-23.03. Konvent der Anstaltsseelsorger aus Mecklenburg-Vorpommern in Schloß Wendorf  
26.03. Ev. Kirchengem. Nümbrecht – „Nümbrechter Männertreff“ (19.00)  
26.-28.03. Vorbereitungswochenende zur Ungarn-Missionsreise im Begegnungszentrum  
26.-29.03. Konfirmandenfreizeit der Ev. Kirchengem. Bevern im Seminar Kreckersweg  
27.03. JVA Köln – 2 Gottesdienste mit der Gefährdetenhilfe Siegerland e.V. (10.00)  
31.03. JVA Rheinbach – Konzert (18.00)  
Stadtmission Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 39 – Jugendstunde (19.30)

## April 2004

- 01.04. Besuch Konfirmandengruppe der Ev. Kirchengem. Lüdenscheid-Oberbrügge (16.00)  
02.04. Christliche Teestube Paderborn, Heierstr. 28 – Offener Abend (20.00)  
02.-04.04. Seminar „Strafvollzug/Randgruppenkurs 1“ im Seminar „Haus Kreckersweg“  
02.-04.04. Seminar „Das bisschen Haushalt ...“ in Schloß Wendorf  
04.04. JAA Remscheid – Gottesdienst mit Seminar Kreckersweg (9.00)  
JVA Geldern – Gottesdienst mit Männerchor Wermelskirchen (10.30)  
09.04. Besinnlicher Abend zum Karfreitag im Begegnungszentrum (18.00)  
11.04. Osterfeuer in Oberdorp (19.00)  
12.04. JVA Siegburg – Ostergottesdienst mit Buffet (11.00)  
16.-28.04. Missionsreise nach Ungarn  
17.04. Hallenfußballturnier in der Mehrzweckhalle Hückeswagen (11.00-18.00)  
18.04. JVA Wuppertal – 2 Gottesdienste mit Gemischter Chor Dhünn (10.00)  
23.-25.04. Frühjahrskonferenz der Bibelschule Brake – Infostand  
24.04. Kontaktgruppen-Mitarbeiter-Treff der JAA Remscheid im Seminar „Haus Kreckersweg“ (11.00)  
Volleyballturnier in der Mehrzweckhalle Hückeswagen (11.00)  
25.04. JVA Hagen – Gottesdienst mit Jugendchor Gummersbach (08.00)  
JVA Bochum – Gottesdienst mit Gefährdetenhilfe Siegerland e.V. (10.00)  
29.04. Besuch der Evang. Frauenhilfe Olpe in Scheideweg (14.30)  
30.4.-1.5. Seminar „Drogensucht – Hilfe für Helfer u. Angehörige“ in Schloß Wendorf

# Termine

## Mai 2004

- 02.05. EC-Volleyball-Landesmeisterschaft in Haus Friede, Hattingen  
07.-09.05. Abenteuer-Freizeit in Schloß Wendorf  
08.05. JVA Siegburg – Fußballturnier (9.00)  
12.05. JVA Rheinbach – Konzert mit der Gefangenenmission Unna (18.00)  
13.05. Besuch Frauengruppe der Ev. Freik. Gemeinde Köln, Boltzensterstr.  
in Scheideweg (14.30)  
15.05. Jahreshauptversammlung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.  
im Begegnungszentrum (14.30)  
16.05. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit Gemischter Chor Wermelskirchen (9.00)  
Evangeliums-Christen-Brüdergemeinde Detmold, Felix-Fechenbach-Str. –  
Gottesdienst mit Teestubenchor (14.30)  
Evang. Erlöserkirche Schalksmühle – Konzert mit Teestubenchor (19.30)  
22.05. 10 Jahre Schloß Wendorf – Jubiläumsfeier  
29.-31.05. Pfingst-Sportfreizeit in Holzhausen (Siegerland)

## Juni 2004

- 04.-06.06. Seminar „Faszination Outdoor“ in Schloß Wendorf  
05.-06.06. Deutsche EC-Volleyball-Meisterschaft in Kassel  
09.-13.06. Jugendgruppenleiter-Schulung in Schloß Wendorf  
10.-24.06. Missionsreise Mongolei  
13.06. JAA Remscheid – Gottesdienst mit Jugendgruppe Bleibergquelle, Velbert (9.00)  
20.06. JVA Wuppertal – 2 Gottesdienste mit Männerchor Wermelskirchen (10.00)  
JVA Siegburg – 2 Gottesdienste (10.00)  
23.06. Besuch Seniorengruppe der Freien Evang. Gemeinde Meinerzhagen  
in Scheideweg (14.30)  
24.-27.06. Fußballschule für Erwachsene mit „Sportler ruft Sportler“  
26.-27.06. Vorbereitungswochenende zu Sardinien-Freizeit in „Haus Kreckersweg“  
27.06. JVA Hagen – Gottesdienst (8.00)  
JVA Schwerte – Gottesdienst (10.00)  
JVA Bochum – Gottesdienst mit Gemischten Chor Dhünn (10.00)  
JVA Geldern – Gottesdienst (10.30)

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt

JAA = Jugendarrestanstalt

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen,  
Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015

e-mail: [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de) - Internet: <http://www.gefaehrdetenhilfe.de>

Geschäftsführer: Friedel Pfeiffer - Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein.

Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310